



Am Ende ein klarer Sieger im Hauptereignis des Tages: Der 12-jährige Traber Spike mit seiner Besitzerin und Trainerin Nathalie Gonin an den Leinen.

Spike stösst Rebus vom Thron

Turf Im Mai-Preis ging gestern im Aarauer Schachen eine eindrückliche Serie zu Ende

VON UELI WILD (TEXT UND FOTO)

Dreimal in Folge hat der mittlerweile 10-jährige Rebus das wichtigste Trabrennen, das im Frühjahr im Aarauer Schachen gelaufen wird, gewonnen. Gestern ging diese Serie zu Ende, nachdem es eine Zeit lang durchaus gut für den von Marcel Humbert trainierten und pilotierten Wallach ausgesehen hatte. Zwar kam der Favorit beim zweiten, gültigen Start zum mit 12 000 Franken dotierten Mai-Preis nicht mehr so gut weg wie beim ersten, abgebrochenen Versuch. Doch nachdem es Rebus gelungen war, Vladimir de Ginai an der Spitze abzulösen, schied der Vertreter des Stalles Allegra Racing Club das Geschehen sicher zu kontrollieren. Und als ihn Nathalie Gonin mit Spike im Schlussbogen attackierte, vermochte Rebus noch einmal zu

kontern. Mit dem zweiten Angriff eingangs der Geraden ging Spike aber in Front. Einmal passiert, baute Rebus, der lieber selber angreift, sofort merklich ab. Spike siegte leicht, 2,5 Längen vor dem früheren Trabermeister Padolin. Am Ende waren damit jene zwei Pferde vorn, die 25 Meter hinter dem Rest des Feldes hatten starten müssen.

Spike ist ein logischer Sieger: Der 12-Jährige ist das bisher erfolgreichste Pferd der Schweizer Trabsaison 2018. Bei sechs Starts auf Schnee und Gras hatte er nun fünfmal die Nase vorn. Schon 2017 war er drauf und dran gewesen, den Mai-Preis zu gewinnen. Doch damals kam er mit dem kleinen Rebus im Rücken in den Einlauf - eine Konstellation, die Rebus laut seiner Entourage liebt und die ihm die Chance bot, erfolgreich seine stupende Endschnelligkeit auszuspielen.

Im Aarauer Stuten-Cup endete auch die Siegesserie von Semola GK: Die nun 7-jährige Meisterschaftszweite von 2017 hatte nicht nur ihre drei letzten Rennen, sondern auch den Stuten-Cup zweimal in Folge gewonnen. Hans Riesens Vicky Crown mit Etienne Massonnet an den Leinen verhinderte gestern nun den dritten Triumph von Semola GK, die wie Rebus in den Allegra-Farben läuft und von Loris Ferro betreut wird. Da seine Stute viel Vorwärtsdrang zeigte, liess der Italiener diese verhältnismässig früh, nämlich schon Anfang der letzten Gegengeraden, die führende Vicky Crown angreifen. Semola GK setzte sich schnell um zwei, drei Längen ab. Doch die neunjährige Vicky Crown kam auf der Zielgeraden noch einmal auf und rang die Favoritin auf den letzten Metern nieder. Drei Viertellängen betrug der Abstand im Ziel. Auch Vicky

Crown ist eine Aarau-Spezialistin: Schon 2017 gewann sie im Schachen zwei Rennen.

Zwei Inländersiege

Im Galoppsektor ritt Nicolas Guilbert auf der Flachen zwei Pferde zum Sieg, unter anderem den im Niedergögger Söhrenhof gezüchteten Prado. Für einen weiteren Inländersieg sorgte im Cross Country Papageno (Stall Schloss Berg) unter Raphael Lingg. Der Aargauer Hindernisreiter Michael Huber sass im Hürdenrennen im Sattel des vom Reinacher Hansjörg Speck trainierten Zweitplatzierten Vaihau.

Die kühlen Temperaturen drückten auf den Publikumsaufmarsch: 4000 Zuschauer verfolgten gestern nach Angaben des Veranstalters die Rennen im Schachen. Am Wettschalter setzten sie rund 60 000 Franken um.

Fussball

FC Aarau Frauen steigen in die NLB ab

Das wars für die FC Aarau Frauen in der obersten Spielklasse. Nach einer umkämpften Partie gegen Lugano Femminile, die sie mit 2:3 verlieren, steigen die Aarauerinnen in die NLB ab. «Das ist sehr schade», sagt Trainer Andreas Zürcher. «Aber es ist fast schlimmer, ein solches Spiel zu verlieren.»

Es war nicht das erste Mal, dass die FCA-Frauen unnötig Punkte liegen lassen. Sie dominierten das Spiel und Lugano war eindeutig schwächer, doch die Gäste nutzen ihre Chancen. Die Aarauerinnen spielten zwar gut, kombinierten sich durch die Reihen der Gegnerinnen und kamen sehr oft zum Abschluss. Jedoch nur zum Abschluss und nicht zum Torerfolg. «Es ist bitter, dass der Abstieg jetzt definitiv ist», sagt Michelle Stierli. «Wir haben bis zuletzt gehofft, dass wir den Ligaerhalt irgendwie noch schaffen.»

Andreas Zürcher sieht nicht nur schlechtes im Abstieg: «Wir wussten ja, wo wir stehen. Der Schmerz sitzt zwar tief, aber er kam nicht unerwartet. Vielleicht ist es für die Mannschaft besser, einen Schritt zurückzumachen, um dann wieder voll angreifen zu können.» (LDE)

Abschied mit Tor und Rot

Fussball Beim zweitletzten FCA-Heimspiel der Saison war Stürmer Alessandro Ciarrocchi die auffällige Figur.

VON SEBASTIAN WENDEL

Es ist die bekannte Ausrede von Fussballern, wenn sie vom Schiedsrichter die rote Karte wegen Beleidigung gezeigt bekommen haben: «Ich habe doch gar nichts zu ihm gesagt, ich habe mit mir selber geschimpft!» Auch FCA-Stürmer Alessandro Ciarrocchi wählt nach dem Heimspiel gegen Wil (2:2) diese Argumentation. Schiedsrichter Stephan Klossner untermauert nach dem Spiel seine Entscheidung und sagt zur «az»: «Ciarrocchi hat mich beleidigt, deshalb habe ich die rote Karte gezeigt.»

Welche Worte in der 80. Minute genau gefallen sind, will keiner sagen. Es steht Aussage gegen Aussage. Ciarrocchi ging nach dem Duschen zwar zu Klossner in die Schiedsrichter-Garderobe, um sich zu entschuldigen und das angebliche Missverständnis aufzuklären. Aber bringen dürfte dies wenig: Wer wegen «Beleidigung» fliegt, kommt normalerweise nicht unter zwei Spiel-

sperren davon. Was heisst: Für Ciarrocchi war das Spiel gegen Wil wohl das letzte im Trikot des FC Aarau. Immerhin: Die Derniere im Brügglifeld absolviert Ciarrocchi mit der Captainbinde am Arm, in der 43. Minute trifft er zum 1:0 für den FCA. Abgesehen vom Platzverweis ein versöhnlicher Abschluss nach zwei Jahren und 14 Toren.

Sportchef Sandro Burki und der designierte Trainer Patrick Rahmen haben den Vertrag mit dem 30-jährigen Stürmer nicht verlängert. Eine Entscheidung, die in Fan- und Expertenkreisen viel zu reden gibt: Die einen wünschen Ciarrocchi wegen seiner Behändigkeit schon längst ins Pfefferland, die anderen verehren ihn für seinen Einsatz, für seine wichtigen Tore und seine professionelle Einstellung. Was sagt er selber dazu? «Ich habe mir gewünscht, zu bleiben. Die Mannschaft, alle Leute hier sind mir ans Herz gewachsen und ich bin überzeugt, ich hätte in der nächsten Saison helfen können. Der Klub hat so entschieden, die Verantwortlichen wollen neue Spieler. Das muss ich akzeptieren. Frust? Nein, ich bin enttäuscht, mehr



Ciarrocchi. FRESH

nicht. Mein Berater ist schon auf der Suche nach einem Klub. Ich werde immer gerne an die Zeit in Aarau zurückdenken.»

Anständiges Ende

Das zweitletzte FCA-Heimspiel der Saison bot keine gehobene Fussballkunst, unterhaltsam war es aber alleweil: viele Chancen und vier Tore, gerecht verteilt auf beiden Seiten. Dabei mussten die Aarauer am Ende froh sein, sich den einen Punkt gesichert zu haben: Denn vor Ciarrocchi flog auch Olivier Jäckle nach der zweiten Gelben Karte vom Platz. Zudem verwies Schiedsrichter Klossner in der 68. Minute FCA-Assistenztrainer Stephan Keller wegen Reklamierens auf die Tribüne. Der angestrebte Heimspiel nach den Erfolgen auswärts in Wohlen und Rapperswil-Jona wurde zwar verpasst - aber sieben Punkte aus drei Spielen sind eine gute Bilanz und untermauern die Ambitionen der Aarauer, ohne Druck die Saison mit Anstand zu beenden.



Die Einzelkritik der Spieler des FC Aarau finden Sie auf unserer Website.

SPORTSERVICE

FAUSTBALL

Männer. NLA. 2. Spieltag. In Diepoldsau SG: Elgg-Ettenhausen - Oberentfelden 0:3. Diepoldsau - Oberentfelden 3:0.

Rangliste (je 4 Spiele): 1. Wigoltingen 8. 2. Diepoldsau 8. 3. Jona 6. 4. Widnau 6. 5. Oberentfelden 4. 6. Walzenhausen 2. 7. Elgg-Ettenhausen 2. 8. Olten 0. 9. Neuendorf 0.

Frauen. NLA. 2. Spieltag. In Kreuzlingen: Walzenhausen - Oberentfelden-Amsteg 0:3. Embrach - Oberentfelden-Amsteg 0:3. Diepoldsau - Oberentfelden-Amsteg 3:1.

Rangliste (je 6 Spiele): 1. Jona 12. 2. Diepoldsau 10. 3. Neuendorf 8. 4. Oberentfelden-Amsteg 6. 5. Kreuzlingen 6. 6. Embrach 4. 7. Schlieren 2. 8. Walzenhausen 0.

FUSSBALL

FC Aarau - FC Wil 2:2 (1:1)

Brügglifeld. - 2197 Zuschauer. - SR: Klossner. - Tore: 43. Ciarrocchi (Frontino) 1:0. 45. Cortelezzi 1:1 (Foulpenalty). 60. Tasar (Frontino) 2:1. 78. Alves 2:2. Aarau: Deana; Thrier, Garat, Nganga, Perrier; Jäckle; Tasar (85. Peyretti), Hammerich, Frontino (81. Cani), Gjorgjev (59. Misić); Ciarrocchi.

Wil: Kostadinovic; Rahimi, von Niederhäusern, Stillhart; Scholz (67. Breitenmoser); Gonçalves, Zé Eduardo, Hefti (92. Latifi), Schällibaum; Audino (57. Alves); Cortelezzi. Bemerkungen: Aarau ohne Burkard, Lüscher-Boakye, Mehidić, Ramadan, Rossini, Thaler (alle verletzt), Ammeter, Corradi, Peralta und Yapi (alle nicht im Aufgebot). Wil ohne Lekaj (gesperrt), Lombardi, Savić (beide verletzt), Baumann, Frei, Keller, Maroufi und Muslin (alle nicht im Aufgebot). - Verwarnungen: 21. Jäckle (Reklamieren), 38. Garat, 45. Perrier (beide Foulspiel), 51. Cortelezzi (Handspiel), 51. Hammerich (Foulspiel). - Platzverweise: 63. Jäckle (gelb/rot, wiederholtes Foulspiel), 85. Ciarrocchi (Schiedsrichterbeleidigung).

Xamax - FC Wohlen 4:1 (2:0)

Maladière. - 1986 Zuschauer. - SR: Erlachner. - Tore: 6. Karlen (Foulpenalty) 1:0. 13. Douidin 2:0. 58. Tadic (Foulpenalty) 2:1. 64. Karlen 3:1. 80. Da Mota Miranda 4:1.

Xamax: Jacot-Guillarmod; Gomes, Djuric, Xhemajli, Kamber; Di Nardo, Corbaz (72. Da Mota Miranda); Delley (63. Ramizi), Douidin (77. Quela), Tréand; Karlen.

Wohlen: Tahiraj; Hajrovic, Bivic (77. Muhamed Seferi), Gudelj; Schultz; Elvedi, Pasquarelli, Foschini, Kleiner; Tadic (81. Sulejmani), Taulant Seferi (81. Marjanovic).

1. Liga. Gruppe 2: Schötz - Black Stars 0:2. Zug 94 - Luzern II 0:1. Buochs - Baden 2:0. Solothurn - Münsingen 1:1. Kickers Luzern - Delémont 0:2. Bassecourt - GC II 0:2. Langenthal - Sursee 2:1. **Rangliste (alle 24 Spiele):** 1. Solothurn 63. 2. Münsingen 49. 3. Buochs 44. 4. Luzern II 44. 5. Black Stars 42. 6. GC II 39. 7. Schötz 35. 8. Delémont 32. 9. Zug 94 29. 10. Baden 24. 11. Langenthal 24. 12. Bassecourt 17. 13. Sursee 17. 14. Kickers Luzern 9.

Buochs - Baden 2:0 (2:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Bontempelli, Bernaroli, Antony. - Tore: 2. Da Costa 1:0, 44. Gijododa 2:0.

Baden: Baldinger; Weilenmann, Matovic, Mooser, Muff; Samson (66. Gmür), Ladner; Stump (62. Toni), Schär (77. Milosevic), Teichmann; Bijelic.

Buochs: Hönger; Gabriel, Frank, Diethelm, Haldi; F. Nickel, Kirschenhofer; Bühler (68. Haxhimurati), Lambert, Da Costa (81. Tanushaj); Gijododa (87. Marquet).

Bemerkungen: Baden ohne Franek (gesperrt), Mujovic, Luongo, Solak (verletzt), Bieri (abwesend). Buochs ohne T. Nickel, Trajkovic, Guidotti, Zumbühl, Untermahner, Wirth. - Verwarnungen: 16. Hönger, 17. Samson (beide Foul).

2. Liga inter. Gruppe 5: Team Aargau U21 - Muri 1:5. Blue Stars - Wangen b. O. 4:1. Zofingen - Olten 4:1. Dietikon - Wettingen 1:3. Wohlen II - Schöftland 2:0. Biberist - Dulliken 3:1. NK Pajde - Rothrist 4:2. **Rangliste (alle 22 Spiele):** 1. Zofingen 56. 2. NK Pajde 48. 3. Muri 43. 4. Schöftland 39. 5. Blue Stars 31. 6. Wettingen 30. 7. Dietikon 28. 8. Wohlen II 27. 9. Dulliken 25. 10. Wangen b. O. 23. 11. Team Aargau U21 23. 12. Olten 22. 13. Biberist 17. 14. Rothrist 17.

2. Liga Aargau: Fislisbach - Kölliken 0:2. Frick - Othmarsingen 5:1. Gränichen - Eagles Aarau 0:3. Mellingen - Mutschellen 3:3. Koblenz - Gontenschwil 0:1.

Rangliste: 1. Eagles Aarau 21/46. 2. Gontenschwil 21/41. 3. Klingnau 20/39. 4. Lenzburg 20/36. 5. Mutschellen 21/33. 6. Othmarsingen 21/33. 7. Frick 21/29. 8. Kölliken 21/29. 9. Gränichen 21/24. 10. Suhr 20/23. 11. Fislisbach 21/22. 12. Mellingen 21/22. 13. Koblenz 21/17. 14. Spreitenbach 20/15.

Frauen. NLA. 26. Runde: Young Boys - Grasshoppers 1:2. Basel - Yverdon 5:0. Aarau - Lugano 2:3. Zürich - Luzern 3:0.

Rangliste (je 26 Spiele): 1. Zürich 61 (78:20). 2. Basel 59 (79:20). 3. Young Boys 41 (57:38). 4. Grasshoppers 41 (60:58). 5. Lugano 40 (37:41). 6. Luzern 38 (52:57). 7. Yverdon 11 (21:76). 8. Aarau 4 (20:94).

HANDBALL

NLB. Aufstiegs-Playoff (best of 5). 1. Runde: RTV Basel - STV Baden 32:28 (16:13).

RTV 1879 Basel - STV Baden 32:28 (16:13)

Sporthalle Rankhof, Basel. - 700 Zuschauer. - SR: Castinieras/Zwahlen. - Torfolge: 1:0, 1:1, 4:1 (4.), 6:2 (6.), 7:4 (13.), 7:8 (17.), 9:8, 9:9 (19.), 11:9, 12:11, 13:12 (26.), 14:13, 16:13; 17:13, 17:14, 19:14, 19:16, 20:17 (38.), 22:17, 23:19 (43.), 24:20, 26:20 (48.), 29:22 (52.), 29:24, 30:24, 30:27 (57.), 31:27, 32:28. - Strafen: je 3-Mal 2 Minuten.

RTV 1879: Pažemec/Pfister (für einen Penalty (37) und 50.-57.); Hylkén (2), Berger (4), Goeppert (7), Stamenov (3), Ebi, Jurjevic (4), Attenhofer, Basler (1), Ahmetasevic, Jurca (11/3), Meier, Steiner.

Baden: Wyss/Schöpfer/Schoch; Schmid, Bolliger, Wildi, Bühler (5), Grundböck (2), R. Schweizer (2), Zuber (4), Hock, Hochstrasser, Seitle (14/3), P. Schweizer (1).

